

Die Klage der Deutzer Motorpflug-Gesellschaft gegen uns auf Rückzahlung erhaltener Kaufpreise und Schadenersatz in Höhe von M 137 500.— war am Schluß des vorigen Bilanzjahres in zweiter Instanz vom Kammergericht wegen Verjährung der Klageansprüche gänzlich abgewiesen worden. Das Reichsgericht hat am 11. April d. J. die Revision der Klägerin verworfen, d. h. die Klage rechtskräftig zurückgewiesen, und zwar nicht wegen Verjährung, sondern als sachlich unbegründet, „weil die eingeklagten Ansprüche überhaupt nie entstanden“ seien. Vor Erlass dieses Reichsgerichtsurteils hatte die Motorpflug-Gesellschaft gegen uns eine weitere Klage auf Schadenersatz — in der Hauptsache aus den Gründen der ersten Klage — mit einem Klageobjekt von M 500 000.— erhoben. Diese Klage hat sie inzwischen zurückgezogen. Die Motorpflugprozesse sind damit gänzlich ausgeräumt.

Wir treten in das neue Jahr mit einem Bestellungsbestand von M 8 606 939.— im Deutzer Unternehmen (M 8310781.— i. V.) ein. Die Geschäftsentwicklung ist in den beiden bisher verflossenen Monaten des laufenden Geschäftsjahres — dem allgemeinen Konjunkturrückgange entsprechend — hinter derjenigen der Vergleichmonate des Vorjahres zurückgeblieben, wenn auch bisheran nicht empfindlich. Von der inzwischen fortgeschrittenen politischen Beruhigung dürfte eine Erholung des Weltmarktes und damit auch eine Besserung für die Motorenindustrie zu erwarten sein.

Cöln-Deutz, den 15. September 1913.

Der Vorstand.

Rhazan.